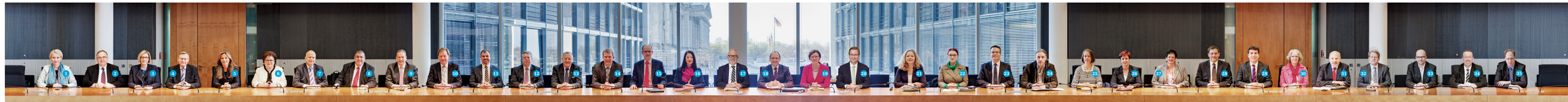




### Der Verteidigungsausschuss



**34** Dr. Karl-Heinz Brunner, SPD selbstständiger Rechtsdienstleister und Wirtschaftsberater, Bürgermeister a. D., Kreisrat, geb. 14.3.1953 in München; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2013

**35** Matthias Ilgen, SPD selbstständiger Veranstaltungskaufmann, geb. 6.12.1983 in Husum; ledig. MdB seit 2013

**33** Dr. Fritz Felgentreu, SPD Lehrer, geb. 1.9.1968 in Kiel. MdB seit 2013

**31** Rainer Arnold, SPD *Obmann und verteidigungs-politischer Sprecher* Volkshochschul-angestellter, geb. 21.6.1950 in Stuttgart; verheiratet, ein Kind. MdB seit 1998

**32** Dirk Vöpel, SPD selbstständiger Kaufmann, geb. 29.5.1971 in Oberhausen; geschieden, ein Kind. MdB seit 2013

**30** Gabi Weber, SPD Angestellte, geb. 24.3.1955 in Ebernhahn; ledig. MdB seit 2013

**29** Thomas Hitschler, SPD Politikwissen-schaftler, geb. 22.6.1982 in Landau. MdB seit 2013

**28** Lars Klingbeil, SPD wissenschaftlicher Mitarbeiter, geb. 23.2.1978 in Soltau; ledig. MdB seit 2009

**27** Heidtrud Henn, SPD Diakonin, geb. 12.7.1962 in Birkenfeld; ledig. MdB seit 2013

**26** Katrin Kunert, DIE LINKE. Diplom-Ingenieurin, geb. 6.4.1964 in Wolmirstedt; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2005

**25** Christine Buchholz, DIE LINKE. *verteidigungs-politische Sprecherin* freiberufliche Redakteurin, geb. 2.4.1971 in Hamburg; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2009

**24** Dr. Alexander S. Neu, DIE LINKE. *Obmann* Referent für Sicherheitspolitik, geb. 19.3.1969 in Harmonie; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2013

**23** Dr. Tobias Lindner, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Wirtschaftswissen-schaftler, geb. 11.1.1982 in Karlsruhe. MdB seit 2011

**22** Agnieszka Brugger, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN *Obfrau und Sprecherin für Sicherheitspolitik und Abrüstung* Studentin, geb. 8.2.1985 in Legnica (Polen); verheiratet. MdB seit 2009

**21** Doris Wagner, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Übersetzerin, geb. 28.1.1963 in Bremen. MdB seit 2013

**20** Dr. Christian Schnellecke Ausschusssekretariat

**19** Elisabeth Conzen Ausschusssekretariat

**18** Hans-Ulrich Gerland Leiter Ausschusssekretariat

**17** Wolfgang Hellmich, SPD *Vorsitzender* Geschäftsführer, geb. 5.5.1958 in Welver-Meyerich; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2012

**16** Julia Obermeier, CDU/CSU Politikwissen-schaftlerin, geb. 7.9.1984 in München; verheiratet. MdB seit 2013

**15** Michael Brand, CDU/CSU Angestellter, geb. 19.11.1973 in Fulda; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2005

**14** Dr. Reinhard Brandl, CDU/CSU Diplom-Wirtschafts-ingenieur, geb. 1.8.1977 in Ingolstadt; ledig. MdB seit 2009

**13** Jörg Hellmuth, CDU/CSU Diplom-Agrar-ingenieur, Landrat a. D., geb. 20.9.1957 in Hettstedt; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2013

**12** Jürgen Hardt, CDU/CSU leitender Angestellter, geb. 30.5.1963 in Hofheim; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2009

**11** Florian Hahn, CDU/CSU Diplom-Marketing-fachwirt, geb. 14.3.1974 in München; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2009

**10** Ingo Gädechens, CDU/CSU *Obmann* Berufssoldat, geb. 30.7.1960 in Lübeck; verheiratet. MdB seit 2009

**9** Henning Otte, CDU/CSU *verteidigungs-politischer Sprecher* Jurist, geb. 27.10.1968 in Celle; verheiratet, vier Kinder. MdB seit 2005

**8** Dr. Dr. h. c. Karl A. Lamers, CDU/CSU *stellvertretender Vorsitzender* Rechtsanwalt, geb. 12.2.1951 in Duisburg-Hamborn. MdB seit 1994

**7** Robert Hochbaum, CDU/CSU Diplom-Verwal-tungswirt, geb. 5.6.1954 in Pforzheim; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2002

**6** Anita Schäfer, CDU/CSU Angestellte, geb. 9.7.1951 in Saalstadt; ledig. MdB seit 1998

**5** Michaela Noll, CDU/CSU Rechtsanwältin, geb. 24.12.1959 in Düsseldorf; verheiratet. MdB seit 2002

**4** Wilfried Lorenz, CDU/CSU Kaufmann, geb. 17.9.1942 in Prenzlau; verheiratet. MdB seit 2013

**3** Gisela Manderla, CDU/CSU Umweltberaterin, geb. 11.2.1958 in Düsseldorf; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2013

Im Deutschen Bundestag werden Entscheidungen über zum Teil sehr komplexe und strittige Gesetzesvorhaben und über parlamentarische Initiativen aus allen Politik-bereichen getroffen. Ausschüsse spielen eine zentrale Rolle in der parlamentarischen Beratung. Denn hier ringen die Abgeordneten um Kompromisse und ziehen Sachverständige hinzu, ehe sie ihre Berichte und Beschlussempfehlungen für die Bundestagsabstimmungen abgeben.

[www.bundestag.de/ausschuesse/index.html](http://www.bundestag.de/ausschuesse/index.html)

„Wir in Europa leben dank unserer gemeinsamen Beiträge – in Europa wie in der NATO – in Zeiten des Friedens.“

In einer sich zusehends verändernden Sicherheitslage rücken neue Fragen wie zum Beispiel die hybride Kriegsführung und der Konflikt im Cyberraum in den Fokus der gemeinsamen Politik.

Unser Augenmerk als Parlamentarierinnen und Parlamentarier, die für die Einsätze der Bundeswehr verantwortlich sind, gilt zudem der verlässlichen Ausstattung unserer Soldatinnen und Soldaten sowie der Steigerung der Attraktivität ihres besonderen Berufes.“



Wolfgang Hellmich, SPD  
Vorsitzender des  
Verteidigungsausschusses

## Die Ausschüsse im Bundestag

Entscheidungen des Deutschen Bundestages werden in den Ausschüssen vorbereitet, die in jeder Wahlperiode neu eingesetzt werden. Vier von ihnen verlangt das Grundgesetz: die Ausschüsse für Auswärtiges, für Verteidigung, für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie den Petitionsausschuss. Vorgegeben sind auch der Haushaltsausschuss und der Geschäftsordnungsausschuss. Der fachliche Zuschnitt der Ausschüsse entspricht weitgehend der Ressortverteilung der Bundesregierung. Auf diese Weise wird dem Parlament eine wirksame Kontrolle der Regierung ermöglicht. Eigene Akzente setzt der Deutsche Bundestag, indem er für bestimmte Themenfelder wie Sport, Kultur oder Tourismus weitere Ausschüsse einrichtet. Zusätzlich können auch Sondergremien wie Parlamentarische Beiräte, Untersuchungsausschüsse oder Enquetekommissionen eingesetzt werden.

In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen vertreten. Ihre Zusammensetzung spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag wider. Auch die Besetzung der Vorsitze und deren Stellvertretung erfolgt im Verhältnis der Stärke der Fraktionen. Die Zahl der Ausschussmitglieder liegt in der 18. Wahlperiode zwischen 14 und 46. In den Ausschüssen werden die vom Plenum überwiesenen Vorlagen beraten und verhandelt. Im Rahmen der Selbstbeurteilung im eigenen Aufgabenbereich setzen sie Schwerpunkte in der parlamentarischen Debatte. Wenn nötig, ziehen sie externen Sachverständigen hinzu – meist, indem sie öffentliche Anhörungen durchführen. Die Beratungen enden mit einer mehrheitlich verabschiedeten Beschlussempfehlung, auf deren Grundlage dann das Plenum seine Entscheidung trifft.

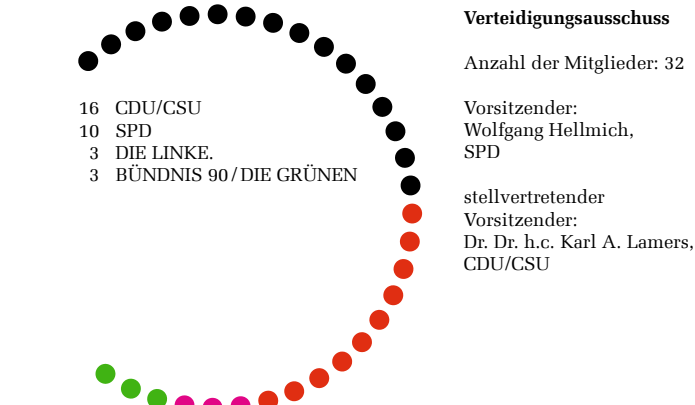
## Der Verteidigungsausschuss

Der Verteidigungsausschuss ist gleich in mehrfacher Hinsicht ein besonderer Ausschuss des Bundestages: Das Grundgesetz schreibt ihn vor, er tagt nicht öffentlich, und er kann sich selbst als Untersuchungsausschuss einsetzen, um Sachverhalte intensiver zu untersuchen. Das alles hat gute Gründe: So fordert das Machtpotenzial der Streitkräfte aus verfassungsrechtlicher Sicht eine besonders intensive Kontrolle durch das Parlament und seinen Verteidigungsausschuss. Und außerdem sind die Themen, die die 32 Mitglieder unter dem Vorsitz von Wolfgang Hellmich (SPD) beraten, oftmals sehr brisant. Schließlich geht es beispielsweise um die Sicherheit des Landes und der Verbündeten sowie um die Interessen der Bundeswehrsoldaten im Einsatz.

Der Verteidigungsausschuss steht dem Bundesministerium der Verteidigung, der Bundeswehr und ihrer Verwaltung gegenüber. Im Zuge der demokratischen Kontrolle spielt er eine wichtige Rolle bei der Verabschiedung des Verteidigungsbudgets und bei der Beschaffung von Ausrüstung und Material für die Bundeswehr. Er ist eng eingebunden, wenn der Haushaltsausschuss die Etats für das Verteidigungsministerium und den Wehrbeauftragten berät, einer weiteren wichtigen parlamentarischen Kontrollinstanz. Die Empfehlungen des Verteidigungsausschusses werden vom Haushaltsausschuss in aller Regel berücksichtigt. Mehr noch: Alle Beschaffungen ab 25 Millionen Euro muss das Bundesministerium auch dem Verteidigungsausschuss zur Beratung vorlegen. Das heißt also, dass der Bundestag und die zuständigen Ausschüsse einen entscheidenden Einfluss auf die Streitkräfte ausüben.

Das gilt erst recht für die Auslandseinsätze bewaffneter deutscher Soldatinnen und Soldaten im Rahmen der internationalen Sicherheitspolitik. Sie beherrschen zunehmend die Tagesordnung des Verteidigungsausschusses. Das Bundesverfassungsgericht hat 1994 den besonderen Charakter der Bundeswehr als Parlamentsarmee betont und dem Bundestag eine entscheidende Rolle bei Auslandseinsätzen zugesprochen. Jeder Auslandseinsatz steht seither unter einem Parlamentsvorbehalt. Das heißt, der Bundestag muss zustimmen, ob die Bundeswehr in dem von der Bundesregierung beabsichtigten Rahmen ausrücken darf. Zwar bereitet der Auswärtige Ausschuss die Beschlussfassung durch Besuche vor Ort wirksam federführend vor. Als mitberatender Ausschuss hat das Votum des Verteidigungsausschusses aber ein erhebliches Gewicht.

Es sind nicht nur die militärischen Fragen, die auf den Tischen der Verteidigungspolitiker landen, sondern auch die alltäglichen Erfahrungen der Soldatinnen und Soldaten und die Folgen, die die Auslandseinsätze mit sich bringen können. Um sich ein Bild über die Lage in den Einsatzgebieten machen zu können, lässt sich der Ausschuss durch die Bundesregierung unterrichten, oder er entsendet Delegationen, um die parlamentarische Kontrolle durch Besuche vor Ort wirksam auszuüben. Kurz: Der Verteidigungsausschuss ist eine der wichtigsten Klammern zwischen Truppe und Bundestag.



### Verteidigungsausschuss

Anzahl der Mitglieder: 32

Vorsitzender:  
Wolfgang Hellmich,  
SPD

stellvertretender  
Vorsitzender:  
Dr. Dr. h. c. Karl A. Lamers,  
CDU/CSU



Untersuchungsausschüsse sind das stärkste Mittel der parlamentarischen Kontrolle. Sie können Zeugen und Sachverständige vernehmen und Akten und Unterlagen von öffentlichen und privaten Stellen beziehen. Um einen Untersuchungsausschuss einzusetzen, muss es einen Parlamentsbeschluss geben. Beim Verteidigungsausschuss ist das anders: Er kann sich nach dem Grundgesetz als einziger Ausschuss selbst als Untersuchungsausschuss einsetzen. Für die Mitglieder bedeutet das, dass sie in Sitzungswochen mittwochs als Verteidigungsausschuss und donnerstags als Untersuchungsausschuss tagen. Das Sonderrecht, sich als Untersuchungsausschuss zu konstituieren, nahm der Verteidigungsausschuss in der 17. Wahlperiode zweimal in Anspruch. Sein 1. Untersuchungsausschuss hatte den Auftrag, den Luftangriff auf

zwei von Taliban entführte Tanklastwagen im September 2009 in Kundus (Afghanistan), die diesbezügliche Aufklärungs- und Informationspraxis der Bundesregierung sowie die Vereinbarkeit der gewählten Vorgehensweise mit nationalen und multinationalen Vorgaben für den Einsatz in Afghanistan zu untersuchen. Der Auftrag des 2. Untersuchungsausschusses bestand darin, den Umgang der Bundesregierung mit dem Entwicklungsvorhaben EURO HAWK unter vertraglichen, rechtlichen, haushälterischen, militärischen, technologischen und politischen Gesichtspunkten zu untersuchen sowie die Aufklärungs- und Informationspraxis der Bundesregierung zu diesem Vorgang zu überprüfen.

Die großen Herausforderungen für die Streitkräfte, ihre Aufgaben im In- und Ausland wahrzunehmen, finden sich in einer Vielzahl von Vorlagen auf der Tagesordnung des Verteidigungsausschusses wieder. So soll die Bundeswehr in ihrer inneren Struktur noch besser auf die Einsätze im Ausland ausgerichtet werden. Daher beschäftigt sich der Ausschuss intensiv mit dem laufenden Umbau- und Transformationsprozess innerhalb der Truppe. Dabei geht es dem Ausschuss nicht nur darum, dass die Soldatinnen und Soldaten gut ausgebildet und ausgerüstet in die Einsätze gehen. Genauso wichtig ist es auch, wie sie nach ihrer Rückkehr wieder aufgenommen werden – vor allem dann, wenn

sie an posttraumatischen Belastungsstörungen leiden. Deshalb hatte sich der Verteidigungsausschuss bereits in der 16. Wahlperiode für die Gründung eines Traumazentrums für Soldaten eingesetzt, die aus dem Einsatz zurückgekehrt sind. Auf der Tagesordnung stehen oft schwierige Fragen, beispielsweise: Wie sehen die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen aus? Welche Auswirkungen hat die Anpassung der Verteidigungspolitischen Richtlinien? Wie gestaltet sich die Nachwuchsgewinnung nach der Aussetzung der Wehrpflicht?

Wie kann der Soldatenberuf insgesamt attraktiver werden? Und wie lassen sich der tägliche Dienst und die notwendigen Versetzungen familienfreundlicher gestalten? Dann gibt es da noch das Stichwort „Standortkonzept“. Auch die Nutzung von Truppenübungsplätzen wird hier regelmäßig zum Thema, etwa dann, wenn die Interessen von Anwohnern oder der Naturschutz ins Spiel kommen. Immer wieder steht auch die Rolle der Streitkräfte in der Gesellschaft auf der Tagesordnung oder das Verhältnis von individuellen Bürgerrechten und den militärischen Pflichten von Soldaten innerhalb der Truppe – ein Thema, das mit den Stichworten „Staatsbürger in Uniform“ und „Innere Führung“ eng zusammenhängt.

Gerade bei diesen gesellschaftlichen Themen können die Verteidigungspolitiker auf die Arbeit des Wehrbeauftragten bauen. Als Hilfsorgan des Bundestages bei der parlamentarischen Kontrolle der Bundeswehr geht er möglichen Grundrechtsverletzungen bei den Soldatinnen und Soldaten oder Verletzungen der Grundsätze der Inneren Führung nach. Seine Wahrnehmungen vom Zustand der Truppe fasst er in Jahresberichten zusammen. Auch sie werden regelmäßig im Ausschuss beraten.

### Informationen im Internet

Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages  
[www.bundestag.de/verteidigung](http://www.bundestag.de/verteidigung)

Bundesministerium der Verteidigung  
[www.bmvg.de](http://www.bmvg.de)

Bundeswehr  
[www.bundeswehr.de](http://www.bundeswehr.de)

Auswärtiges Amt  
[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

Zentrum für internationale Friedenseinsätze  
[www.zif-berlin.org](http://www.zif-berlin.org)

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

### Anschrift des Ausschussesekretariats

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 030 227-32537  
Fax: +49 030 227-36005  
E-Mail: [verteidigungsausschuss@bundestag.de](mailto:verteidigungsausschuss@bundestag.de)

### Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion: Georgia Rauer  
Gestaltung: Regelindis Westphal Grafik-Design/ Berno Buff, Bearbeitung Marc Mendelson, Berlin  
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele  
Fotos: Deutscher Bundestag (DBT)/Stella von Saldern (Porträt Wolfgang Hellmich); DBT/Reality Zoom (360°-Foto); DBT/Linus Lintner (Außenaufnahme)  
Grafik: Marc Mendelson, Bearbeitung Regelindis Westphal Grafik-Design  
Druck: Druckhaus Waiblingen, Remstal-Bote GmbH

Stand: Juli 2015

© Deutscher Bundestag, Berlin; alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages. Sie wird kostenlos abgegeben, ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung eingesetzt werden.

## Ein besonderes Recht – der Verteidigungsausschuss als Untersuchungsausschuss

## Auslandseinsätze, Wehrpflicht und Innere Führung – die Ausschussarbeit in der Praxis